LAND KÄRNTEN

WAS TUN, WENN ES DUNKEL WIRD

sicherheit.ktn.gv.at

Liebe Kärntnerinnen und Kärntner!

Es ist mir ein Herzensanliegen, dass Sie sich in Ihren vier Wänden stets sicher und wohlfühlen! Deswegen soll diese Broschüre Ihnen einen Überblick darüber vermitteln, wie Sie sich auf ein mögliches Blackout bestmöglich vorbereiten können. Dass es in Europa irgendwann zu einem größeren Stromausfall kommen wird, ist unter Experten unbestritten. Deswegen setzen wir vom Land Kärnten auf bestmögliche Vorbereitung für den Ernstfall sowie auf Aufklärung. Wer nämlich weiß, was auf ihn zukommen kann, ist gewappnet und kann selbst viel zu einem glimpflichen Verlauf beitragen.

Wir als Land fördern die Errichtung sogenannter „Leuchttürme" in jeder einzelnen der 132 Kärntner Gemeinden: Sie sollen zentrale Versorgungsknotenpunkte sein, um im Katastrophenfall für die Bevölkerung Kontakt zu Ärzten, Zugang zu Medikamenten sowie Versorgung mit Lebensmitteln oder anderen überlebenswichtigen Gütern zu gewährleisten.

Hilfreich ist es aber auch, wenn die Haushalte selbst so aufgestellt sind, dass sie eine Woche ohne Einkauf und ohne Strom auskommen. Also ist es wirklich ratsam, immer einen Vorrat an haltbaren Lebensmitteln, Getränken, notwendigen Medikamenten etc. daheim zu haben. Was genau bei einem Blackout passiert, was Sie deswegen immer daheim haben sollten und wohin Sie sich im Notfall wenden können, steht zusammengefasst in dieser Broschüre. Frei nach dem Motto „Vorbeugen ist besser als heilen" wollen wir Ihnen das Thema Blackout näherbringen, ohne dabei Angst zu schüren. Denn gute Vorbereitung ist – wie so oft im Leben – im Fall des Falles eine große Erleichterung für alle Beteiligten.

Mit vorsorgend herzlichen Grüßen

Ihr Landesrat Daniel Fellner
Katastrophenschutzreferent Land Kärnten

INHALTSVERZEICHNIS

1. Was genau ist ein Blackout und welche Folgen hat es? 4

2. Tipps und Tricks für den Ernstfall – was Sie wirklich brauchen! 6

3. Die schnelle Küche ohne Strom – Rezeptideen 9

4. Allgemeine Verhaltensregeln 11

5. Wichtige Telefonnummern und Sirenensignale 12

Impressum:

Herausgeber:
Amt der Kärntner Landesregierung,
Abteilung 3 - Gemeinden, Raumordnung und Katastrophenschutz
Mießtaler Straße 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Layout:
Amt der Kärntner Landesregierung,
Abteilung 1 - Landesamtsdirektion, UA Marketing und Medienservice

Text: Mag.ª Eva Fischer

Foto: Umschlag: ©Dmitry Galaganov | shutterstock.com
Portrait: ©Gernot Gleiss

Grafik: Seite 5–9/ Seite11–12: ©Land Kärnten
Seite 10: ©shutterstock.com: cuttlefish84 (Brennnessel), Wonder-studio (Nüsse), Helena-art (Blätter)

Druck: Petz-Druck GmbH, 9800 Spittal an der Drau

Version: 1.0, Juni 2021

1. WAS GENAU IST EIN BLACKOUT UND WELCHE FOLGEN HAT ES?

Es ist fast schon ein Modebegriff und in aller Munde: „Blackout". Was genau steckt jedoch hinter dem englischen Begriff? Und was passiert wirklich, wenn es dunkel wird?

Wenn kein Licht, kein Handy, kein Internet, keine Heizung, kein Bankomat, keine Tankstelle, keine Ampeln und kein Kühlschrank mehr funktioniert. Wenn Aufzüge einfach stecken bleiben oder sogar das Wasser zu rinnen aufhört und damit auch Toilettenspülungen lahmgelegt sind. Wenn Sie am Herd nicht mehr kochen können und es in der Nacht selbst in der Großstadt stockdunkel ist: Dann ist das eingetreten, was wir Blackout nennen – ein großflächiger Stromausfall.

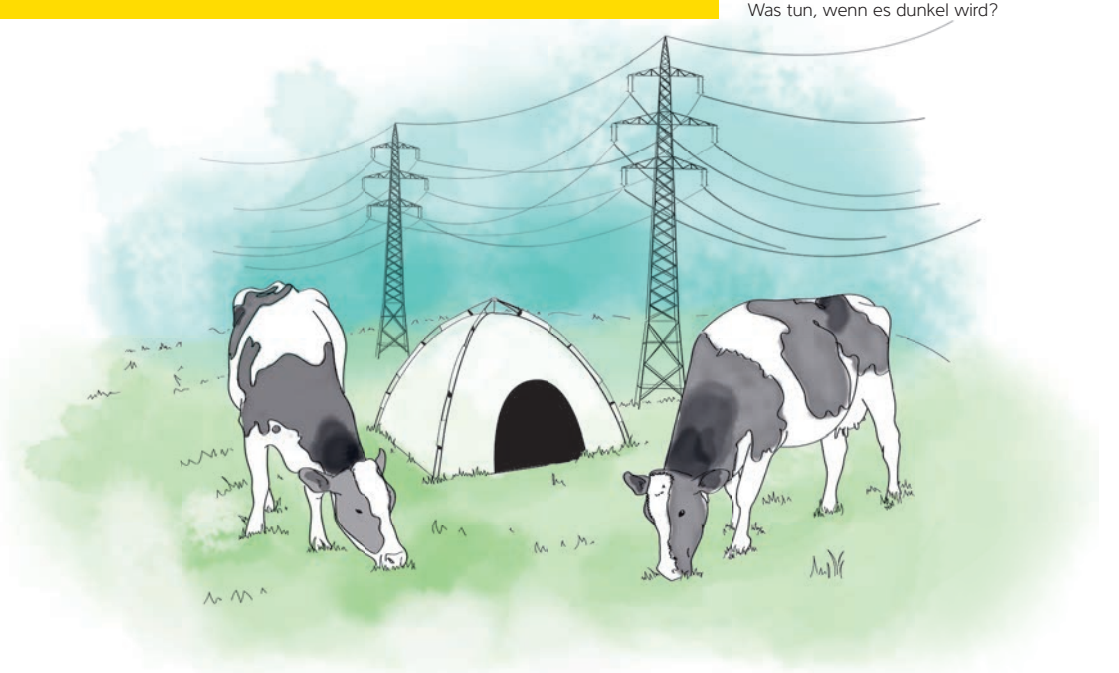
Der Begriff Blackout wird fälschlicherweise oft im Zuge von lokalen Störungen verwendet, bei denen der Strom für wenige Stunden und nur in Teilen Österreichs ausfällt. Das ist aber ein normaler Stromausfall.

i **Von einem Blackout spricht man** erst dann, wenn es sich um einen **länger andauernden und überregionalen Stromausfall** handelt, der somit mehrere Bundesländer oder Länder betrifft.

Keine Milchkühe in Städten.

Was uns meist gar nicht bewusst ist:
Unser tägliches Leben ist zu sehr großen Teilen von der Stromversorgung abhängig. Besonders hoch ist diese Abhängigkeit in städtischen Räumen, wo beispielsweise kaum jemand mit einem eigenen Ofen heizt oder eine Vorratskammer voll mit eigenem Speck oder gar Milchkühe besitzt. Hier kann es also ganz schnell ganz kalt werden – und damit werden auch Essen und Getränke knapp.

! Deswegen ist es unerlässlich, sich der Gefahr eines Blackouts bewusst zu sein und für den Ernstfall vorzusorgen. Denn Expert*innen sind sich einig: **Es ist keine Frage, ob, sondern wann es in Europa zu einem großflächigen Stromausfall kommen wird.**



? Was also tun?

Definitiv hilfreich sind Gespräche und Abmachungen zu dem Thema im Familien- und Freundeskreis:

- Wer sind die Personen, die bei einem Blackout einander helfen werden beziehungsweise Hilfe brauchen?
- Wo trifft man sich, wenn die Telefone nicht funktionieren,
- wer holt wen ab,
- wer kümmert sich um die Familienmitglieder oder Freunde, die hilfsbedürftig sind, wie beispielsweise Kinder oder pflegebedürftige Personen?

Planen für den Campingurlaub in „Dahamien"!

Welche Lebensmittel und sonstigen Utensilien Sie im Fall der Fälle daheim haben sollten, ist auf den kommenden Seiten ausführlich beschrieben.

Ein hilfreicher **Tipp** ist es, wie für einen **„14-tägigen Campingurlaub in den eigenen vier Wänden mit allem Drum und Dran"** zu planen – so denken Sie auch an all das, was Sie und Ihre Liebsten sowie Ihre Haustiere ganz individuell benötigen.

2. TIPPS UND TRICKS FÜR DEN ERNSTFALL – WAS SIE WIRKLICH BRAUCHEN!

Lebensmittel und Getränke, je nach persönlicher Vorliebe (Bevorratung für 7–14 Tage)

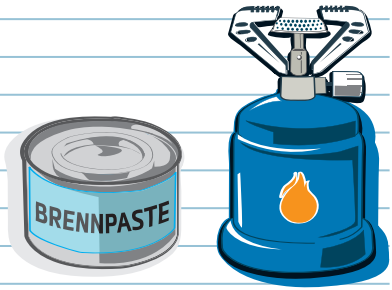
- Getreideprodukte
- Fleisch/Fisch
- Öle/Fette
- Milchprodukte
- Gemüse/Obst
- Baby-, Diätnahrung
- Fertigprodukte (Nudel, Sugo...)
- Tiernahrung
- Wasser/Getränke

Provisorische Kochgelegenheit

- Brennpaste
- Gaskocher
- Notkochstelle (siehe Seite 9)
- Fonduekocher
- Zünder/Feuerzeug

Im Außenbereich:

- Holzkohle-, Kugel- oder Gasgrill
- Grillkohle

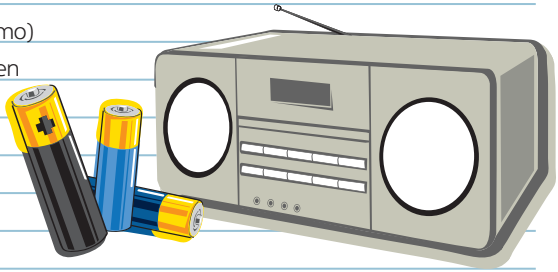


Hygieneartikel (Bevorratung für 7–14 Tage)

- Zahnbürste und Zahnpasta
- Wasser für die Hygiene
- Seife
- Toilettenpapier
- Desinfektionsspray
- Reise-Waschmittel
- Müllsäcke

Batterieradio

- Kurbelantrieb (Dynamo)
- oder batteriebetrieben (Ersatzbatterien!)
- Autoradio



Notbeleuchtung

- Taschenlampe (Batterie oder Dynamoantrieb)
- Ersatzbatterien
- Kerzen
- Zünder/Feuerzeug

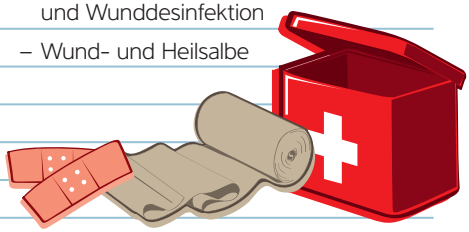
Dokumentenmappe

- Reisepass oder Personalausweis
- Geburtsurkunde
- Meldezettel
- Sparbücher
- Zeugnisse
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Versicherungspolizzen
- Liste und Fotos der versicherten Gegenstände (z. B. auf USB-Stick)

Notgepäck

- Warme Kleidung
- Regenschutz
- Wolldecke/Schlafsack
- Dokumentenmappe (siehe Seite 7)
- Karte mit den wichtigsten Kontakten und Adressen
- Feste Schuhe
- Notproviant
- Reservebrille
- Bargeld

Hausapotheke/ Verbandsmaterial



- Autoapotheke nach Ö-Norm
- Lebenswichtige verschriebene Medikamente
- Schmerzstillende Tabletten
- Fiebersenkende Mittel
- Mittel gegen Durchfall
- Fieberthermometer
- Verbände und Pflaster
- Vitaminpräparate
- Desinfektionsmittel zur Haut- und Wunddesinfektion
- Wund- und Heilsalbe

Löschgeräte/ Rauchmelder

- Feuerlöscher (funktionstüchtig und überprüft!)
- Löschdecke
- Rauchmelder und Kohlenmonoxid-Warner (funktionstüchtig und überprüft!)

3. REZEPTE FÜR DIE BLACKOUT-KÜCHE

Fondueset, Holzkohlegriller & „selbst Gebasteltes" als praktische Retter in der Not.

Wenn der Strom ausfällt, muss man kreativ werden, um Speisen zu wärmen. Eine Notkochgelegenheit muss her! Ein Holzofen mit Kochplatte wäre optimal, ist aber nicht immer vorhanden. Ein Campingkocher mit Gaskartusche ist ebenfalls eine brauchbare Alternative. Allerdings ist in Wohnanlagen der Betrieb und die Lagerung von Flüssiggasbehältern – aus Gründen – vielfach untersagt.

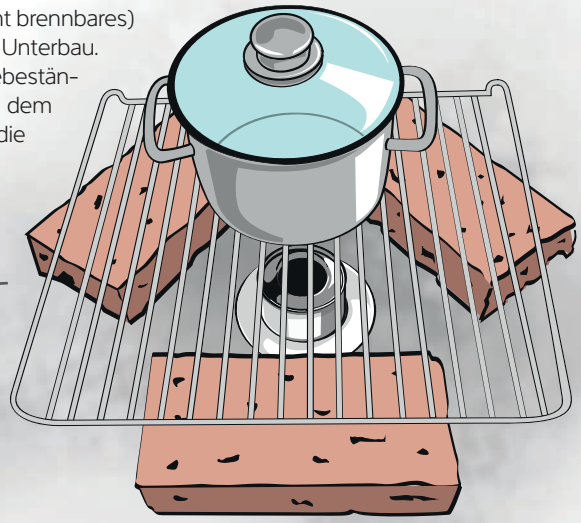
Aber die guten alten **Holzkohlegriller** sind ebenfalls weitverbreitet – und nicht nur in der warmen Jahreszeit im Freien als Notkochstelle bestens geeignet.

In Innenräumen bietet sich die Verwendung einer **Fonduegarnitur** an. In Verbindung mit Brennpaste kann sie sehr gut als Notkochstelle eingesetzt werden – etwa für das Wärmen von Babynahrung oder die Zubereitung von Suppen und warmen Getränken. Auch einfache Nudel-, Reis- und Eintopfgerichte lassen sich damit problemlos zubereiten.

Wer keine Fonduegarnitur zur Hand hat, bastelt ein wenig:

Ein paar Ziegelsteine oder ähnliches (nicht brennbares) Material reichen für einen standsicheren Unterbau. Brennpaste auf eine brandsichere, hitzebeständige Unterlage stellen – den Grillrost aus dem Küchenherd drauflegen und fertig ist die selbst gezimmerte Notkochstelle.

Anstelle der Ziegelsteine können auch Konserven oder Blumentöpfe aus Ton verwendet werden.



Absolut kein Notfall ist beispielsweise das Rezept für Brennnessel-Chips:

Frische Brennnesselblätter in hochwertigem (Kokos-)Öl ausbacken, salzen und, wenn vorhanden, mit gehackten Nüssen bestreuen – durchaus auch ohne Blackout einen Versuch wert!

WILDKRÄUTERPESTO

Zutaten:

- 150 g Wildkräuter
- 1–3 Knoblauchzehen
- 125 g Parmesan
- 280 g gutes Olivenöl
- 85 g Pinienkerne
- etwas Salz

Wildkräuter (Brennnessel, Bärlauch, Spitzwegerich, Löwenzahn, Schafgarbe..) und Knoblauch im Mörser zerkleinern. Geriebene Pinienkerne, Parmesan und Salz hinzufügen.
Das Olivenöl unterheben und in Gläser füllen.

Das Pesto ist bei sauberer Arbeit und sterilen Gläsern lange haltbar.

i Der Zivilschutzverband Kärnten hat ein eigenes Büchlein mit Rezepten für das Kochen im Katastrophenfall herausgegeben. Eine Quelle der Inspiration, die direkt beim Herausgeber erhältlich ist und mit Rezepten von pikant bis süß aufwartet.

4. ALLGEMEINE VERHALTENSREGELN

Bewahren Sie Ruhe.
Schalten Sie ein Radiogerät (ORF Radio Kärnten) ein und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte. Beachten Sie Lautsprecherdurchsagen. Akkus schonen. Gehen Sie sparsam mit batteriebetriebenen Geräten um.

Informieren und unterstützen Sie Nachbarn und hilfsbedürftige Personen in Ihrer Nachbarschaft (in einem Aufzug können Menschen eingeschlossen sein).

Vermeiden Sie Autofahrten, die nicht unbedingt nötig sind.
Ausgefallene Ampeln erhöhen die Unfallgefahr.

Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus.
Damit verhindern Sie, dass sich diese Geräte zu einer Gefahrenquelle entwickeln, sobald der Strom wieder fließt (Herdplatte, Bügeleisen, Werkzeuge, ...). Lassen Sie eine Lampe an, damit Sie merken, wenn der Strom wieder da ist.

Brennende Kerzen erhöhen die Brandgefahr.
Feuerlöscher griffbereit halten.
Bei Verwendung von Brennpasten oder Fonduebrennern immer für eine ausreichende Belüftung des Wohnraumes sorgen. Gasgriller und Holzkohlegriller nur im Freien verwenden (in der Wohnung besteht akute Erstickungsgefahr!).

Vorsicht vor Verletzungen im Haushalt.
Stolperfallen beseitigen. Wählen Sie den Notruf nur in wirklichen Notfällen. Die Notrufzentralen sind keine Auskunftsstellen.

5. WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND SIRENENSIGNALE

Feuerwehrzentralen	**122**
Notrufnummer bei Gasgebrechen	**128**
Polizei	**133**
Bergrettung	**140**
Ärztenotdienst	**141**
Telefonseelsorge	**142**
Rettungsdienst	**144**
Notrufdienst für Kinder und Jugendliche	**147**
Euro-Notruf – einheitliche europäische Notrufnummer	**112**
Vergiftungszentrale	**01 406 43 43**
Gehörlosennotruf (SMS, FAX)	**0800/133 133**

i Notrufnummern können von jedem Telefon aus österreichweit (Euro-Notruf: in allen EU-Staaten) kostenlos angerufen werden. Der Euro-Notruf 112 kann auch bei gesperrten Mobiltelefonen (ohne PIN-Code) verwendet werden.

Warnung

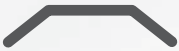
3-minütiger gleichbleibender Dauerton. **Gefahrensituation!**

Alarm

Auf- und abschwellender Heulton ca. 1 Minute. **Unmittelbare Gefahr!**

Entwarnung

1-minütiger gleichbleibender Dauerton. **Ende der Gefahrensituation!**



Feuerwehralarm

Sirenensignal 3 x 15 Sekunden

! Verhaltensregeln beachten!